



Auch voll gestellte Treppenaufgänge stellen eine Gefahrenquelle dar.

Kleine Änderungen helfen oft sehr viel

SENIOREN AOVE berät auch zur Wohnanpassung, damit Ältere länger im eigenen Zuhause bleiben können.

LANDKREIS. Mit Blick auf den demografischen Wandel ist die Sicherstellung einer möglichst selbstständigen Lebens- und Haushaltsführung älterer, pflegebedürftiger oder behinderter Menschen in ihrem gewohnten Umfeld eine der zentralen gesundheits- und sozialpolitischen Herausforderungen der Gegenwart. Die AOVE-Kommunen unterstützen ihre Bürger nun ganz neu bei Bedarf im Rahmen ihres Projektes „Alt werden zu Hause“ mit einer unverbindlichen und kostenlosen Wohnanpassungsberatung.

Mit dem 2007 von den AOVE-Kommunen ins Leben gerufenen Projekt „Alt werden zu Hause“ konnte schon vielen Senioren geholfen werden, möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen zu bleiben. Die Projektmitarbeiter stellten aber immer wieder fest, dass mit einer Anpassung des Zuhauses an die veränderten Bedürfnisse im Alter ein komfortableres und längeres selbstständigeres Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich wäre. Oft sind es nur kleine Veränderungen, die mehr Sicherheit schaffen, so die Projektverantwortlichen.

Mit ihrem ehrenamtlich arbeitenden, zertifizierten Wohnraumberater

Josef Hirsch bietet die AOVE-Koordinationsstelle „Alt werden zu Hause“ nun diese kostenlose Wohnanpassungsberatung an. Was es sonst nur in größeren Städten wie Nürnberg oder Regensburg – angeboten über die Bayerische Architektenkammer gibt – können die Bürger nun auch hier abrufen, freut sich die Leiterin der AOVE-Koordinationsstelle, Monika Hager. „Natürlich“, so Berater Hirsch, „können wir keine bauliche Beratung bieten, aber oft haben gerade kleine Maßnahmen große Wirkung“.

Auch charakteristische Wohnprobleme von an Demenz erkrankten Menschen können mit einer Wohnungsanpassung gelöst werden. Bei der Beratung werden Biografie und persönliche Eigenarten des Erkrankten mit einbezogen. Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl und Kompetenz werden dabei durch die Anpassungsmaßnahmen unterstützt. Doch barrierefreies Wohnen ist nicht nur eine Wohnform für alte und behinderte Menschen, sie ist für alle Generationen ideal.

Um so bedauerlicher ist es, so die AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer, dass der Kabinettsbeschluss zum Bundeshaushalt 2012 keinerlei Mittel mehr für die Förderung des alters- und behindertengerechten Umbaus von Bestandswohnungen für neue Maßnahmen vorsieht.

→ Nähere Infos: www.altwerdenzuhause.de oder Tel. (0 96 64) 95 24 67

DIE BERATUNG

➤ **Schwerpunkt** des Projektes ist die aufsuchende Wohnraumberatung.

➤ **Sie beinhaltet** das kostenfreie Angebot für Mieter, Vermieter und Hausbesitzer, den Bestand zu analysieren und Hinweise für eventuell erforderliche, sachgerechte und zukunftsorientierte Anpassungsmaßnahmen zu geben.

➤ **Die Analyse** erfolgt anhand von Leitfäden und Checklisten und bietet so die Gewähr, dass alle relevanten Punkte angesprochen werden.

➤ **Im Mittelpunkt** stehen konkrete Vorschläge und Entscheidungshilfen sowie Auskünfte für eine mögliche finanzielle Förderung.